

Zukunftskonferenz Kultur- und Medienmanagement

des Instituts KMM

HfMT Hamburg, Campus Barmbek, Große Bühne (Wiesendamm 26, 22305 Hamburg)

Stand 7. November 2023

Mittwoch, 8. November 2023 – 1. Tag

09:15	Eröffnung / Begrüßung	Große Bühne
09:30	<p>Keynote von Heinz Bude „Das gemeinsame Leben als Horizont einer Kultur für alle“ <i>Moderation: Andreas Hoffmann</i></p> <p>Die Pandemie hat den Bedarf an Praktiken und Vorstellungen eines gemeinsamen Lebens deutlich gemacht, heute aber scheint dieses Anliegen in den Sogwirkungen einer polarisierten Gesellschaft wieder verschwunden zu sein. Für eine Kultur, die sich den tatsächlichen Verhältnissen stellt und trotzdem das Wünschen nicht verlernt hat, ergibt sich daraus die Frage, wie das Gemeinsamen finden kann, ohne sich im Gemeinschaftlichen zu verschanzen.</p> <p>Heinz Bude, Jahrgang 1954, hatte von 2000 bis 2023 eine Professor für Makrosoziologie an der Universität Kassel inne. Seit dem Oktober 2020 ist er dort der Gründungsdirektor des documenta-Instituts. 2016 hat ihm die Deutschen Gesellschaft für Soziologie den "Preis für herausragende Leistungen auf der Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie" verliehen. 2020 hat er als Teil der Kollektivs BudeMunkWieland den Roman „Aufprall“ veröffentlicht und Anfang 2024 erscheint im Hanser Verlag von ihm der Band „Abschied von den Boomern“.</p>	Große Bühne
10:40	<i>Kaffeepause</i>	
11:00	<p>Panel „Kulturförderung der Zukunft“ mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Carsten Brosda – Senator in der Behörde für Kultur und Medien, Hamburg ▪ Amelie Deuffhard – Intendantin von Kampnagel ▪ Stephanie Reuter – Geschäftsführende Vorständin der Rudolf Augstein Stiftung ▪ Matthias Schulze-Kraft – Leiter des LICHTHOF Theaters ▪ Ansgar Wimmer – Vorstandsvorsitzender der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Stellvertr. Vorsitzender des Bundesverbands Deutscher Stiftungen <p><i>Moderation: Regina Back (FG Stiftungen und Fundraising)</i></p> <p>Gleich nach Beginn der ersten Corona-Einschränkungen am 12. März 2020 wurden in Hamburg die ersten Maßnahmen zum finanziellen Schutz der Kultureinrichtungen und Künstler:innen und Kreativen beschlossen. Im Dialog und entlang der konkreten Bedarfe wurde der Maßnahmenkatalog in den darauffolgenden Monaten stetig weiterentwickelt. Mit NEUSTART KULTUR hatte der Bund im Sommer 2020 nachgezogen, um mit insgesamt 2 Mrd. Euro bis 2023</p>	Große Bühne

	<p>die kulturelle Infrastruktur über die Pandemie hinweg abzusichern. Hamburg hat seither rund 200 Mio. Euro zusätzlich an Hilfen für die Kultur gezahlt, während der Bund insbesondere mit der Überbrückungshilfe 3 in Verbindung mit der November- und Dezemberhilfe unterstützte und schließlich mit dem Sonderfonds für Kulturveranstaltungen. Dieser bestand aus zwei Modulen: Der Wirtschaftlichkeitshilfe und als Ausfallabsicherung analog einer Versicherung (abgesichert mit über 2 Mrd. Euro). Die Wirtschaftlichkeitshilfe wurde bis Ende 2022 verlängert und nur in Hamburg erneut aus eigenen Mitteln in Höhe von 9 Mio. Euro bis Mitte 2023 fortgeschrieben.</p> <p>Mit Ende der Corona-Beschränkungen liefen nun auch die Sonderhilfen aus. Die laufende Förderung der öffentlichen Hand blieb trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds unangetastet. Und doch überwiegen aktuell die vielen Anträge und Initiativen aus allen künstlerischen Sparten die zur Verfügung stehenden Mittel – ob in öffentlicher oder privater Kulturförderung. Wie kann die Kultur trotzdem nachhaltig gestaltet werden? Was passiert mit den Diskursen der Diversität und Partizipation, sowohl in der freien Szene als auch in den institutionell geförderten Häusern? Welche Wege, Förderstrategien, Entwicklung von Kriterien sehen Politik, Stiftungen, Antragstellende? Idealerweise können Bedarfe und Handlungsoptionen für eine gute Zusammenarbeit der Trias aus öffentlicher und privater Hand zusammen mit Vertreter:innen der Kulturinstitutionen aufgezeigt werden.</p>	
12:30	<i>Mittagspause</i>	
13:15	<p>Cultural Leadership der Zukunft – Realitätscheck in der Gegenwart Interaktives Gesprächsformat u.a. mit Tulga Beyerle (MK&G Hamburg), Ilona Schmiel (Tonhalle Zürich), Jan Philipp Sprick (HfMT Hamburg), Steven Walter (Beethovenfest Bonn) <i>Konzept: Martina Kurth und Martin Zierold</i> <i>(FG Organisation und Leadership)</i></p> <p>Wonach suchen wir heute: nach Führungsideen für morgen. Die Herausforderungen: Komplexität im Außen und Innen der Organisation Komplexität im Außen und Innen des Menschen Umgang mit Ungewissheit und Nichtwissen Eigene Utopien umsetzen - Eigene Grenzen feststellen Veränderungsprozesse gestalten Führungsstile verändern 20 Studierende fragen, 4 Führungskräfte antworten</p>	Große Bühne
14:45	<i>Kaffeepause</i>	
15:15	<p>KI im Kultur- und Medienmanagement der Zukunft Mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Judith Horchert, Der Spiegel ▪ Jesper Doub, Berater mit Schwerpunkt Digitale Transformation ▪ Tilman Rückert, Rechtsanwalt "Lawentus" <p><i>Moderation: Barbara Hans (FG Medien und Digitales)</i></p>	Große Bühne

16:45	Kaffeepause	
17:15	Keynote und Antrittsvorlesung von Barbara Hans „Glauben Sie mir nichts! Von Vertrauen und anderen (Un-)Möglichkeiten“ <i>Moderation: Manuel Hartung</i>	Große Bühne
18:30	Dank an Friedrich Loock anschließend: Empfang mit Fingerfood & Getränken	Große Bühne / Foyer

Donnerstag, 9. November 2023 – 2. Tag

Ab 09:00	Kaffee	
09:30	Andreas Hoffmann „Zukunftslabor der Gegenwartskunst: Zehn Thesen zur Zukunft der documenta in Kassel“ <i>Moderation: Martin Zierold</i> Die documenta ist die weltweit wichtigste Ausstellung für Gegenwartskunst. Wie keine andere Großausstellung gibt sie Auskunft über Themen, Diskurse und Ästhetiken der Kunst in ihrer Zeit. Die von jeder einzelnen documenta definierten und gestalteten Räume der Kunst thematisieren die bis heute gültigen Kunst-Diskurse um Freiheit, Engagement und Gesellschaft, um Werk-, Betrachter- und Ereignisästhetik, Transdisziplinarität und Wissenschaft, Kritik des Museums und Kunstmarkts sowie auch Eurozentrismus und Globalisierung, Ökologie, Postkolonialismus und Interkulturalität, um Stadtentwicklung und urbane Ethnologie. Die documenta verbindet Tendenzen der globalen Welt mit ihrem Standort Kassel. Sie transferiert das Globale in das Lokale. Alle documenta-Ausgaben waren wichtige Seismographen zentraler Diskurse und Herausforderungen unserer Gesellschaft im Spiegel der Kunst. Wie beim Blick in eine Glaskugel ist es dabei oft gelungen, in fast visionärer Weise wie in einem Brennglas aktuellste Fragen und Themen, die unsere Gesellschaft bewegen, zu fokussieren. Und doch wurde die documenta 15 im Sommer 2022 zu einer großen Enttäuschung. Statt lebhafter Debatten über die politische Wirkung von Kunst dominierten Antisemitismusvorwürfe und Kritik an den Kuratoren und Organisatoren die Schau. Nach den Antisemitismusvorwürfen des vergangenen Sommers muss sich die documenta grundsätzlichen Fragen und organisatorischen Herausforderungen stellen. Wie geht es weiter? Wie lässt sich die Krise verwandeln in einen Katalysator für Neues? Der Vortrag stellt grundsätzliche Fragen: Wie gestaltet man die kulturmanagerialen Rahmenbedingungen des weltweit wichtigsten Zukunftslabors der Gegenwartskunst? Wie konnte die documenta die bedeutendste Ausstellung der Gegenwartskunst, das Forum der globalen Kunstgemeinde werden? Welches sind die Bedingungen dafür und wie kann das so bleiben? Was macht, aller fundamentalen Krisen zum Trotz, den innovative, zukunftsweisenden Charakter der documenta? Welche Rolle spielt die Organisationsuntersuchung, die sich die documenta gerade unterzieht? Welche Bedeutung hat die Kunstfreiheit, die die documenta ihren künstlerischen Leitungen in einer fast uneingeschränkten Weise gewährt? Wie kommt es, dass die documenta weit über ihre Ausstellungsgeschichte hinaus Maßstäbe setzt in den heute zentralen Bereichen der kulturellen Bildung, der kulturellen Kommunikation, der Besucherforschung, der Kunstorganisation, der Kunst	Große Bühne

	im öffentlichen Raum, der kuratorischen Praxis. Welche Bedeutung hat die Unabhängigkeit vom Kunstmarkt für den Erfolg?	
10:45	Kaffeepause	
11:00	Nachhaltigkeit im Kulturmanagement intersektional denken <i>kuratiert und moderiert von Annett Baumast (FG Wirtschaft & Marketing)</i>	Große Bühne
12:30	Mittagspause	
13:15	Arbeitswelt 4.0 im Kultur- und Medienbereich: Herausforderungen und Chancen <i>Konzeption: Olaf Sauer (FG Recht) und Robert Peper (FG Kultur und Gesellschaft)</i>	Große Bühne
14:30	Kaffeepause	
14:45	Strategie, Agilität, Improvisation – interaktiv Lernlabor: Was nehmen wir mit in die Zukunft? Eine interaktive Session zum Thema Strategie und Lernen Mit Barbara Hans, Manuel Hartung, Marlene Troidl, Martin Zierold <i>zugleich Abschluss des Projekts „Lernlabor“, gefördert von der Claussen-Simon-Stiftung</i>	Auftakt: Große Bühne, Arbeitsphase: Seminarräume 1. OG
Ca. 17:45	Ende der Konferenz und Ausklang	